

Country, Blues und Jazz als Lebensgefühl

Wolfgang Kalb mit „Fingerpickin' & Bottleneck“ im Alten Spital zu Gast

Von Ute Plückthun

BAD WIMPFEN Die Leidenschaft zum Blues hat Wolfgang Kalb früh erfasst: Bereits im Alter von sieben Jahren hörte er „Little Red Rooster“, bis die Single seines zehn Jahre älteren Bruders nach unzähligen Abspielen dahin war. Der gebürtige Franke ist dem Musikstil des schwarzen Amerika treu geblieben: Im Alten Spital von Bad Wimpfen begeisterte er 50 Zuhörer mit Country-Blues, angereichert durch Ragtimes, Gospels und Jazzballaden.

Lebensgefühl Es war nicht nur seine unverwechselbare Stimme, mit der er Bluesgrößen der 1920er und 30er Jahre wie Mississippi John Hurt oder Fred McDowell authentisch, unaufdringlich und einzigartig interpretierte. Die schon beim ersten Lied mit den Füßen wippenden Zuhörer beeindruckte er ebenso mit einer ausgefeilten Spielweise,

die er an verstärkten Gitarren mit Bluesharp-Einlagen unter Beweis stellte: „Fingerpickin' & Bottleneck“ als Konzerttitel und als Bekenntnis zum Lebensgefühl des Blues.

Das hatte es, mit emotional aufgeladener Mimik vorgetragen, in sich: Da wurde mit Blind Boy Fullers „Weeping Willows“ melancholisch der verlorenen Liebe hinterher geweint, „Sail On“ und das ewige, ziellose Herumwandern war mit Muddy Waters Thema. Jedes Lied angereichert durch Wissenswertes, etwa zu der von slowakischen Brüdern erfundenen Stahlgitarre, die Wolfgang Kalb mit perfektionistischer Spiel Freude erklingen ließ.

Dass der Blues nicht nur sentimentales Musikempfinden ist, sondern mitunter auch selbst tragische Geschichten hervorbringt, unterstrich er mit Robert Johnson: Der hatte einer „Kindhearted Woman“ wohl zu schöne Augen gemacht, so dass deren Ehemann ihm das Bier



Mit Country, Blues, Ragtime und Gospel begeisterte Wolfgang Kalb sein Publikum im Alten Spital von Bad Wimpfen.

Foto: Ute Plückthun

mit Strychnin anreicherte. Er unterstrich außerdem, dass das in den Duden aufgenommene „Gutenbergen“ keine neue Erfindung ist: „Little Red Rooster haben die Rolling Stones von Howlin' Wolf abgekupfert und rockig neu interpretiert.“

Festivals Zurecht wird Wolfgang Kalb als feste Größe der deutschen Country-Blues-Szene gehandelt: Nach „Got Them Old Walkin' Blues“ hat der Familienvater von zwei Kindern und Lehrer, der nach einer Pause 2003 wieder ins Tourgeschäft einstieg, ein Nachfolgealbum in Planung. 40 bis 50 Konzerte im Jahr spielt er in Deutschland, der Schweiz, Norditalien und Österreich. So ist er bei Bluesfestivals zu hören, wie etwa in Zürich im Vorprogramm der Spencer Davis Group oder 2013 mit Jimmy Duck Holmes in Rapperswil. Auch bei seinem Premierenkonzert in Bad Wimpfen wurde er mit viel Applaus belohnt.